

Mit dem Pfeil dem Bogen

Munter.

B. A. Weber, 1766—1821.



1. Mit dem Pfeil, dem Bo-gen durch Ge-birg und Tal
2. Wie im Reich der Lüf-te Kö-nig ist der Weih,
3. Ihm ge-hört das Wei-te, was sein Pfeil er-reicht,



kommt der Schütz ge-zo-gen früh im Mor-gen-strahl.
durch Ge-birg und Klüfte herrscht der Schüt-ze frei. } La,
das ist sei-ne Beu-te, was da fleugt und kreucht.



la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la,



la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la.

Aus Fr. v. Schiller's „Wilhelm Tell“.

Mit dem Pfeil, dem Bogen,
Durch Gebirg und Tal,
Kommt der Schütz gezogen
Früh im Morgenstrahl.
Lalala, lalala...

Wie im Reich der Lüfte
König ist der Weih,
So im Reich der Klüfte
Herrscht der Schütze frei.
Lalala, lalala...

Ihm gehört die Weite:
Was sein Pfeil erreicht,
Das ist seine Beute,
Was da kreucht und fleucht.
Lalala, lalala...

Text: Friedrich Schiller aus "Wilhelm Tell"

Musik: Bernhard Anselm Weber (1766 - 1821)

<http://www.volksliederarchiv.de/text554.html>